

Röthelstein Wunderwelt 6+

Grazer Bergland

Charakteristik:

Interessante Kletterei etwas oberhalb der Drachenhöhle mit ihrem eindrucksvollen riesigen Höhlenportal. Vor allem die zweite, dritte und letzte Seillänge bieten sehr schöne Kletterei und festen Fels. Im Mittelteil führt die Tour über grasige, schlecht gesicherte Stufen, die Routenführung ist hier nicht immer ganz logisch, also aufpassen und ein paar Klemmkeile mitnehmen. Im gesamten jedoch eine durchaus lohnende Kletterroute in einsamer Gegend hoch über dem Murtal, der Ratengrat liegt ungefähr auf halbem Zustiegsweg und ermöglicht somit gute Kombinationen.

Dauer: Zustieg: 1Std. 15 Min. Aufstieg: 2,5 - 3 Std. Abstieg: 1 Std. Höhendiff.: ca. 800 Hm (inkl. Zustieg)	Schwierigkeit & Material: 6+ (5+obl.) Steinschlaghelm u. Kletterausrüstung (10 Expreßschlingen u. 2 Bandschlingen), Sanduhrschlingen, mobile Sicherungsmittel u. Einfachseil	
	Wandausrichtung: süd	
Talort: Mixnitz (447m)	Stützpunkte: keine	Karte: ÖK 134 - Passail
Ausgangspunkt: Parkplatz Drachenhöhle am südlichen Ortsende von Mixnitz		

Tourenverlauf:

Vom Parkplatz beim Tennisstüberl etwa 150m nach Süden bis der markierte Weg zur Drachenhöhle links abzweigt (2001 neu trassiert). Hier entlang des markierten Hohlweges aufwärts bis zur Abzweigung des Steiges zur Drachenhöhle (Wegweiser), der erreicht nach einer ansteigenden Querung eine Forststraße, welche man wenige hundert Meter verfolgt bis sich rechts (bei einem Gedenkreuz) der Steig im Wald fortsetzt. Im Wald weiter entlang des markierten Steiges aufwärts bis zum Fuße der steilen, felsdurchsetzten Rinne unterhalb der Drachenhöhle. Entlang der Versicherungen (Ketten u. Seile) aufwärts zum unübersehbaren Eingang der Drachenhöhle. Man verfolgt den Steig rechts der Höhle weiter bis zu einer Gedenktafel, kurz darauf zieht von links eine Geröllrinne herunter, durch die man ca. 150 -200m aufsteigt bis links am Wandfuß ein markanter liegender Baum den Einstiegsplatz markiert. Die erste Seillänge führt durch die plattige, grasige Rinne zu einem kleinen Baum unter der steilen, kompakten Plattenwand.

Für den weiteren Anstiegsverlauf siehe Anstiegsskizze.

Abstieg: Vom Ausstieg rechtshaltend auf den Gipfel oder um diesen nordseitig herum in einen markanten Wiesensattel. Aus diesem durch eine Waldrinne hinab (links ein Wildzaun) und über Holzleitern zum Beginn der Schotterrinne, die zum Einstieg hinabführt. Weiterer Abstieg wie Aufstieg.



Bombenfester Fels in der 2. SL

